



Aktenzeichen: 412/AK/413/we/Eu Datum: 30.11.2023

Hinweis:

Beratungsfolge: Haupt- und Finanzausschuss

**Leistung einer außerplanmäßigen Auszahlung von 101.650,- € im Haushaltsjahr 2023 bei Produkt 2511 (Erkenbert-Museum)**

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Bei Produkt 2511 (Erkenbert-Museum) wird der Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 101.650,- € zur Beschaffung eines Bildteppichs aus dem letzten Viertel des 16. Jh. aus mutmaßlich Frankenthaler Produktion zugestimmt.

Die Deckung erfolgt zunächst durch Mehreinzahlungen in Höhe von 99.708,33 € bei Produkt 2511 (Erkenbert-Museum) sowie durch Minderauszahlungen in Höhe von 1.941,67 € bei Produkt 2172 (Karolinengymnasium), Projekt 1071 (Gemeinschaftsbau KG/PIH).

**Beratungsergebnis:**

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

**Begründung:**

Aus dem Londoner Kunsthandel (S Franses Gallery) wird der Stadt Frankenthal (Pfalz) ein gewirkter Bildteppich aus dem letzten Viertel des 16. Jh. aus mutmaßlich Frankenthaler Produktion angeboten (s. Abbildung). Die Tapiserie zeigt die biblische Szene der Begegnung von David und Abigail.

Thema: „David und Abigail“ (Samuel 25, 18-35)  
Technik und Materialien: Wirkteppich (Wolle / Seide / Gold- und Silberfäden)  
Maße: 119 : 117 cm  
Lokalisierung: deutsch (Frankenthal, zugeschrieben)  
Datierung: letztes Viertel 16. Jh. (um 1575/80)  
Provenienz: U.S.A., in den 1990er Jahren in einer öffentlichen Versteigerung in New York erworben, Weiteres unbekannt



Bildteppich *David und Abigail*, Frankenthal, letztes Viertel 16. Jh. (um 1575/80)

Das Erkenbert-Museum Frankenthal (Pfalz) bewahrt materielle Zeugnisse des kulturellen Erbes der Stadt und befindet sich derzeit in einem dynamischen Prozess der Neustrukturierung. Eine Positionierung als zukunftsfähiges Museum, in dem Stadtgeschichte lebendig erlebbar wird, ist immens wichtig. Nach Fertigstellung der Sanierung und des Umbaus des Erkenbert-Museums im Rahmen der Städtebaufördermaßnahme Lebendige Zentren – Aktive Stadt des Landes Rheinland-Pfalz, soll die Frankenthaler Stadtgeschichte in einer neu konzipierten Dauerausstellung erlebbar werden. Einen Höhepunkt soll dabei der Bildteppich David und Abigail aus dem 16. Jh. darstellen.

Der Bildteppich ist für die Sammlung des Erkenbert-Museums eine hochrangige Ergänzung von höchst signifikantem Ausstellungswert. Mit dem Ankauf kann auf hervorragende Weise das kulturelle Erbe der Stadt Frankenthal sichtbar präsentiert werden und dessen Strahlkraft in der regionalen und überregionalen Kulturlandschaft der Gegenwart wesentlich stärken. Mit dem Ankauf kann darüber hinaus der Verlust durch Diebstahl einer nach Frankenthal lokalisierten frühneuzeitlichen Tapisserie aus dem Frankenthaler Rathaus im Jahr 1975 ausgeglichen werden.

Der Kunsthändler favorisiert die Rückkehr des Teppichs an seinen Entstehungsort explizit und kommt mit seinem Angebot der Stadt Frankenthal nach seinen Möglichkeiten entgegen. Es ist seit langem bekannt, dass in Frankenthal in der Frühen Neuzeit eine außerordentlich qualitätvolle Tapisserieproduktion bestand. Sie ist archivalisch dokumentiert und durch fürstliche Aufträge, aber auch durch Nachrichten zu einzelnen, namentlich fassbaren Wirkern belegt. Allerdings sind erhaltene Tapisserien, deren Herkunft aus Frankenthal nachweisbar wäre, bisher nicht bekannt. Zuschreibungen erfolgten stets aufgrund wissenschaftlicher Expertise.

Zwei angeforderte kunsthistorische Gutachten der international renommierten Tapisserie-Experten Dr. Hanns Hubach, Universität Bern, und Prof. em. Dr. Birgitt Borkopp-Restle, Universität Bern, nehmen eine Zuschreibung des angebotenen Bildteppichs nach Frankenthal vor. Ein technisches Gutachten von Helen Wyld, Senior Curator of Historic Textiles an den National Museums Scotland in Edinburgh, bestätigt die sehr hohe Qualität des Stückes.

Nach Frankenthal lokalisierbare Bildteppiche sind sehr selten (ca. 15 akzeptierte, in der Regel eher kleinformatige Stücke, in verschiedenen Museen). Aus den letzten 50 Jahren ist kein anderer Fall bekannt, dass ein Bildteppich Frankenthaler Provenienz im Handel aufgetaucht wäre. Die einzige Ausnahme bildet die großformatige Tapisserie mit *Sauls Tod*, die für Herzog Christoph von Württemberg zur Ausstattung von dessen Residenz hergestellt wurde und im Jahr 1976 vom Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart angekauft werden konnte.

Die nun angebotene Tapisserie kann das mit zeitgenössischen flämisch-niederländischen Werkstätten konkurrierende Qualitätsniveau der besten Frankenthaler Tapisserieproduktion des späten 16. Jahrhunderts angemessen repräsentieren und zur Anschauung bringen. Bei dem angebotenen Teppich handelt es sich um ein Unikat, eine genuine, für das kleine Format entwickelte Komposition. Die Tapisserie stellt kleinformatiges sog. „Kaminstück“ dar, das als Prunkstück und Objekt mit höchster Signifikanz für die Stadtgeschichte in den neu zu gestaltenden Ausstellungsräumen des Museums zur Geltung gebracht werden soll.

Erstcheck und vertiefte Provenienzforschung (widmet sich der Geschichte der Herkunft von Kunstwerken und Kulturgütern) konnten den Verbleib des Stückes in den Jahren 1933-45 nicht zweifelsfrei klären. Dennoch ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich das Werk bereits vor 1933 in Familienbesitz der Bankiersfamilien Goldschmidt-Moses mit Sitz in den USA befand, wie in der Dokumentation dargelegt. Es stammte aus dem Nachlass der 1990 verstorbenen Lucy G. Moses in New York, wurde im Jahr 1994 von Christie's in New York versteigert und von dem Londoner Kunsthändler Simon Franses erworben. Der Kunsthändler hat sich schriftlich zur Rücknahme des Objektes und Erstattung des Kaufpreises bereit erklärt, sollte sich innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren ab Ankauf ein NS-verfolgungsbedingter Entzug herausstellen.

### **Finanzierung:**

Der Preis des Bildteppichs beläuft sich auf 95.000,-€, zuzüglich Einfuhr-Umsatzsteuer in Höhe von 7%, diese liegt bei 6.650,-€. Im Fall der Ausfuhr aus Großbritannien fällt keine Mehrwertsteuer und kein Zoll an, da es sich um eine Antiquität handelt.

Die Finanzierung des Bildteppichs erfolgt zu 98 Prozent aus explizit für den Ankauf angefragten Spenden, welche nachfolgend aufgeführt sind. Der verbleibende Eigenanteil in Höhe von 1.941,67 € kann durch Minderauszahlungen per Projekt 1071 gedeckt werden. Somit kann der Bildteppich zu einem Eigenanteil von 1.941,67 € (Zwei Prozent der Kaufsumme) von der Stadt Frankenthal (Pfalz) erworben werden:

	Summe in € inkl. MwSt.
Finanzielle Eigenmittel des Trägers	1.941,67
Sparkasse Rhein-Haardt	7.500
Sparkassenstiftung	7.500
Ernst von Siemens Kunststiftung	33.883,33
Minist. F. Fam., Frauen, Kultur u. Integration über Museumsverband RLP	50.825

Ein Antrag auf Zuwendung aus Landesmitteln in Höhe von 50% der Gesamtsumme wurde über den Museumsverband Rheinland-Pfalz fristgerecht zum 31.10.2022 gestellt und vom Land mit einem positiven Zuwendungsbescheid vom 29.11.2023 in Höhe von 50.825 € bewilligt. Die Zuwendung der Sparkasse Rhein-Haardt in Höhe von 7.500 € ist eingegangen, die Spende der Sparkassenstiftung Frankenthal steht noch aus, wurde aber bereits mündlich bestätigt. Der Antrag für eine Spende der Ernst von Siemens Kunststiftung wurde bereits gestellt und wird aller Voraussicht nach ebenfalls positiv beschieden.

Die Verwaltung beantragt daher die Zustimmung zur Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe von 101.650,-€ bei Produkt 2511 (Erkenbert Museum).

Die Deckung erfolgt zunächst durch Mehreinzahlungen in Höhe von 99.708,33 € bei Produkt 2511 (Erkenbert-Museum) sowie durch Minderauszahlungen in Höhe von



1.941,67 € bei Produkt 2172 (Karolinengymnasium), Projekt 1071 (Gemeinschaftsbau KG/PIH).

Die außerplanmäßige Auszahlung erfolgt unter der Voraussetzung, dass die Mehreinzahlungen tatsächlich generiert wurden.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich  
Oberbürgermeister